

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraum und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Ottfilla.

No. 76.

Sonntag, den 27. Juni 1909.

8. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die Steuerrollen nebst Auszug aus dem Unternehmer-Verzeichnis für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hiesigen Ortes liegt von heute ab

### 2 Wochen

lang zur Einsichtnahme für die Beteiligten im Gemeindeamt aus. Einsprüche der Beitragspflichtigen gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen direkt bei der Geschäftsstelle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinschaft in Dresden-Mühlh. Wiener-Platz 1 II anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. Juni 1909

Der Gemeindevorstand.

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 8-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

## Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 26. Juni 1909.

Die günstige Witterung der letzten Tage, die mehrfach Gewitter mit ausgiebigem Regen brachte, hat sehr günstigen Einfluss auf den Stand der Feldfrüchte gehabt. In vielen Stellen haben sich die Feldfrüchte von dem Nachteil, der ihnen durch die vorausgegangene Trockenheit erwachsen war, noch erholen können. Wenn einigermaßen günstige Witterung die Feldfrüchte weiterhin im Wachstum fördert, wird nach auf eine ziemlich zufriedenstellende Ernte zu rechnen sein.

Der Sächsische Finanzminister gibt bekannt, dass der Finanzhauptkassier bei der Geschäftsstelle des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden zu Dresden ein Konto eröffnet worden ist. Die dem Finanzministerium unterstellten sächsischen Behörden werden deshalb ersucht, ihrerseits in den Giroverbandes-Giroverkehr einzutreten und sich bei der am Ort ihres Sitzes befindlichen Gemeindeverbandesklasse oder bei der Verbandesgeschäftsstelle der Sächsischen Bank in Dresden, Leipzig, Wismar, Jüttau oder Plauen ein Girokonto eröffnen zu lassen. Da die Gemeindeverbände keinen Gelder an zahlreiche sächsische Klagen, die keinen Reichsbankverkehr oder Giroverkehr der Sächsischen Bank haben und, wie überhaupt in auch an jeden Kunden der Reichsbank und der Sächsischen Bank kostenlos überweisen. So möchte die Teilnahme der finanzialistischen Behörden und Klassen an dem Gemeindeverbandes-Giroverkehr selbst dann empfehlenswert, wenn diese bereits an den Giroverkehr der Reichsbank oder der Sächsischen Bank oder beider angeschlossen sind.

Briefe und Postkarten nach Ostasien werden vom 1. Juli ab allgemein über Sibirien geleitet, falls der Absender nicht ausdrücklich die Weiterleitung auf dem Seewege durch einen entsprechenden Vermerk vorgeschrieben hat. Drucksachen, Warenproben und Geschäfts-papiere müssen jedoch ausschließlich auf dem Seewege befördert werden, da die hohen Ver-sicherungssätze für die Landdurchfuhr die Leitung über Sibirien leider noch nicht zulassen. Hoffent-lich gelingt es den Bemühungen der Reichs-postverwaltung, eine Ermäßigung der Durch-fuhrgebühren herbeizuführen, um die gesamte Briefpost nach Ostasien auf dem Wege über Sibirien befördern zu können.

Dresden. Der in Tharandt bei Dresden wohn-hafte Sanitätsrat Herr Dr. S., der sich nach Teplic-Schau mit Familie zum Kurgebrauch begeben, erkrankte bei der Polizei die Anzeige, dass ihm am Sonnabend in dem Bäderzuge Berlin-Karlsbad, und zwar in einem Coupé 2. Klasse, auf der Strecke von Dresden nach Vohdenbach seine Reisetasche mit 6 Hundertkronennoten und einigen kleinen Utensilien von einem unbekannt-nen Diebe aus der Tasche gestohlen worden sei. Die Polizei nimmt mit Bestimmtheit an, dass der Täter identisch mit jenem Gauner ist, der

so beschädigt wurde, dass es an Ort und Stelle getötet werden musste. Am Vormittag war ein anderes Pferd desselben Besitzers mit einem Geweuer durchgegangen, wobei das Gerät völlig zerbrochen und Beschirrführer und Pferd beschädigt wurden.

Reusdahl. So. Als ein äußerst gefährlicher Diebhaber hat sich der aus Prag gebürtige Tischehe S. entpuppt. Derselbe hatte sich in eine, in Volenz wohnhafte Blumenarbeiterin verliebt, aber nicht die rechte Gegenliebe gefunden. Aus Rache war er nun in der Nacht, mit Revolver und langem Küchenmesser versehen, in die im ersten Stockwerk gelegene Schlafstube seiner Geliebten eingedrungen, um diese zu töten. Er wurde jedoch von dem nachgewanderten Vater des Mädchens daran gehindert, festgenommen und leider nach Abnahme von Revolver und Küchenmesser wieder laufen gelassen. Der Bursche hat jedoch seinen Plan noch nicht aufgegeben, sondern treibt sich immer noch in der Umgegend herum. Die Polizei scharf eifrig nach ihm.

Schnitz. Die Stadtverordneten hier bewilligten 10000 Mark und die unentgeltliche Ueberlassung eines Bausplatzes zu einem Genesungsheim für die Krankenkassen des dort 1910 errichtet werden soll; die Ortskrankenkasse bewilligte zu demselben Zweck 5000 Mark unentgeltliches Darlehen auf unbestimmte Zeit. Am 2. Juni. Bei dem am Dienstag über hiesige Gegend niedergegangenen Gewitter traf ein Blitzstrahl nachmittags 1/4 7 Uhr das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Steinarbeiters und Wirtschaftsbefiziers Truchse in Peterohain und zündete; dasselbe brannte vollständig nieder. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers wurde nur mit knapper Not das Vieh gerettet. Alles Mobiliar und Wirtschaftsgegenstände wurden ein Raub der Flammen. Den Kalmitosen trifft empfindlicher Schaden, da derselbe nicht versichert hatte. Am Brand-ort waren zur Hilfeleistung erschienen die Ortsfeuerwehre, die der Gemeinde Neukirch und freiwillige Feuerwehr Brauna. Ein weiterer Blitzstrahl traf die hart am Gehsteig des Wirtschaftsbefiziers und Maurerpollers Ratshof in Neohaus stehende Linde, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Sottkeubo. Hier dürfen nach dem vom Stadtmagistrat beschlossenen und kürzlich ober-behördlich genehmigten Ortsgesetz Fabriken so-wie gewerbliche Anlagen, welche durch die Art ihres Betriebes eine Gefährdung oder durch Entwicklung von Rauch, Ruß oder ähnl. Gerüchen eine erhebliche Belästigung herbei-zuführen geeignet sind, desgleichen solche An-lagen, deren Betrieb mit außergewöhnlichem Geräusch verbunden ist, im Stadtgebiet nicht mehr errichtet werden.

Freiberg. Auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft wurde auf dem hiesigen Friedhofe die Leiche des vor vier Wochen gestorbenen früheren Hofhofbesizers Behrich ausgegraben. Es haben sich Verdachtsmomente dafür ergeben, dass Behrich eines unnatürlichen Todes gestorben sein könnte. Im Zusammen-hang damit steht die am gleichen Tage erfolgte Verhaftung einer Tochter des Verstorbenen, in deren Familie der hochbetagte Behrich die letzten Jahre verbracht hatte.

Kommarsch. Der Buchhalter Wohl der hiesigen Stadtbrauerei ist nach Unterschlagung rinkschierter Gelder verschwunden.

Oschag. In dem vor dem hiesigen Amts-gericht verhandelten Beleidigungsprozeß des Rentiers Förster in Oschag gegen den Pastor Schreier wegen Beleidigung wurde Pastor Schreier wegen Verleumdung in sieben Fällen zu 180 Mk. Geldstrafe oder 18 Tagen Gefängnis verurteilt.

Leisnig. Vier Röhre vom Blitz erschlagen wurden bei einem Gewitter in Eichardt. Dies-selben gehörten dem Gutsbesizer Ratshof. Leipzig. Mit acht Mark in der Tasche wollten zwei junge Burschen nach Rölln a. Rh.

Sie kamen aber nur bis Weisnerfeld und lehrten dort um, um hier durch einen Raubanzug ihre Kasse flott zu machen. Im Hause Sidonien-straße 55 wollten sie am 29. April dem Kauf-burschen Lorenz eine Kasse abnehmen, liefen aber davon, als der Ueberfallene um Hilfe rief. Die beiden jugendlichen Räuber namens Kon-häuser und Hofmann wurden vom Jugend-gerichtshof zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt. Kleinschirma. Der Brandstifter Köhler hier versuchte, als er ins Zuchthaus in Wald-beim eingeliefert werden sollte, im Transport-wagen einen Selbstmord durch Erhängen. Er wurde vom Transporteur noch rechtzeitig aus der Schlinge befreit.

Zwickau. In dieser Woche stürzten beim Blumenpflücken die 4 und 8 Jahre alten Töchter des Bergarbeiters Weisse in einen Abfluß der Mulde. Das jüngere Kind wurde gerettet, das ältere, das erst die Schwester retten wollte, fand den Tod.

Lichtentanne. Große Diebereien sind in einer hiesigen Villa verübt worden. Unter anderem wurde eine goldene Uhr im Werte von 400 Mk. gestohlen. Als Täter ist ein Maler-gehilfe in Zwickau ermittelt worden, der in der Villa beschäftigt war.

Annaberg. Bis jetzt sind an das hiesige Elektrizitätswerk 280 Hausanschlüsse fertiggestellt, weiter sind 35 Elektromotore aufgestellt worden. Das Hochspannungskabel hat 5 Kilometer, das Niederspannungskabel 8 Kilometer, die Freileitung 5 Kilometer Gesamtlänge. Buchholz, das an das Werk angeschlossen ist, hat 3800 m Hoch-, 1950 Meter Niederspannungskabel und 5600 Meter Freileitung. Das Buchholzer Netz ist mit 70000 Mk. Kosten veranschlagt. Als Strom wird Wechselstrom erzeugt, da die Fernleitung auch nach den Dörfern der Um-gebung weitergeführt werden soll.

Falkenstein. Der vormittags kurz vor 9 Uhr von Muldenberg nach Herladgrün ver-fahrende Personenzug ist am Mittwoch bei der Einfahrt in den Bahnhof Grünbach teil-weise entgleist. Dabei sind 4 Wagen, darunter 3 Personenwagen umgekippt. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen, dagegen hat ein Zugeschaffner leichte Verletzungen erlitten. Der Personenverkehr blieb aufrechterhalten, die Reisenden mußten jedoch an der Unfallstelle umsteigen.

Frauenstein i. G. Unsere Stadt feiert bis Montag das 900jährige Bestehen ihrer Burg in Gestalt eines Burgen- und Heimat-festes. Nach einem Manuskript in der Boniglaw'schen Bibliothek zu Halle wurde die Burg Frauenstein im Jahre 1009 von Kaiser Heinrich II. als Grenzfest und Sicherung gegen den Polenfürsten Boleslaw, der damals Nord-böhmen im Besitz hatte, gegründet. Die Burg Frauenstein ist eine der größten und best-erhaltensten Ruinen Sachsens, ja wohl Deutsch-lands.

Oberwiesenthal. In Hammerunterwiesenthal hat der Grenzaufseher Friedrich sich mit seinem Dienstgewehr erschossen. Sein Leichnam wurde im Walde aufgefunden.

Emmrich. Am Dienstag abend stürzte der in Postfach beschäftigte aus Tirschnitz bei Wiesa in Böhmen gebürtige 27 Jahre alte Dienstknecht Schimmel vom Wagen und brach beim Sturze das Genick, während ihm noch beide Räder über die Hüfte gingen. Der Mann wurde tot vom Wege getragen.

Kuerbach. Von einem Neubau an der Kollerstraße stürzte ein 16jähriger Maurer-lehrling drei Stock hoch in die Tiefe und mußte schwerverletzt dem Krankenhaus zugeführt werden.

Reichenfels. Hier sprang der 70 Jahre alte Korbmacher Windisch aus Hohenleuben von dem bereits in der Abfahrt nach Wänschen-dorf befindlichen Personenzuge ab und kam dabei zu Falle. Hierbei wurde ihm der linke Fuß überfahren.



# Englands Luftflotte.

Wie zur See, so soll auch auf dem Gebiet der Luftschiffahrt England die Vorkorherrchaft geübt werden. In diesem Zweck erläßt die Londoner Morning Post einen Aufruf an das Volk, der Nation ein Luftschiff bester Konstruktion zum Geschenk zu machen, und fordert alle englischen Mitbürger auf, Beiträge für einen zu diesem Zwecke zu gründenden Fonds beizusteuern.

„Die Gefahr“ heißt es in dem Aufruf, „in der sich unser Land infolge seiner Abhängigkeit in Bezug auf die Luftschiffahrt befindet, ist so schwer, daß wir uns nach Beratungen mit den obersten Behörden veranlaßt sehen, einen Aufruf an das Publikum zur Aufbringung von 400 000 Mk. zu richten. Mit diesem Betrage soll ein lenkbare Ballon gekauft und

der Nation zur Verfügung gestellt werden. Wenn man in Erwägung zieht, daß das deutsche Volk auf einen ähnlichen Aufruf hin sich entschlossen hat, den Unfall, der ein Heppelingsches Luftschiff betraf, auszumachen, und in kurzer Zeit einen Betrag von nicht weniger als 5 300 000 Mk. aufbrachte, so können wir umso mehr annehmen, daß der Patriotismus des englischen Volkes nicht hinreichend für die Bekämpfung der weit geringeren Summe, die jetzt verlangt wird. Als Bürgschaft dafür, daß die beigezeichneten Gelder sorgfältig und weise verwendet werden, haben verschiedene hohe Würdenträger ihre Einwilligung gegeben, unsere Bemühungen als Beiräte zu unterstützen. Es soll nach Beratungen mit dem Kriegsministerium das Beste unter den verschiedenen Arten von Luftschiffen gekauft werden, die gegenwärtig auf dem Kontinent praktische Arbeit leisten. Wir sind bereits im Besitze von 40 000 Mk., die uns zum Zwecke der Gründung dieser Sammlung überwiesen worden sind. Indem wir diesen Aufruf an Private richten, werden wir einen öffentlichen Zweck beizusteuern, sehen wir vollständig ein, daß es

### Pflicht des Staates

wäre, das Geld aufzubringen, das für den Schutz des Staates so dringend benötigt wird. Nachdem wir jedoch einige Zeit mit Spannung auf irgend ein Zeichen gewartet haben, daß die Regierung diese Verantwortlichkeit einsehen werde, sind wir zu der Annahme gezwungen, daß die notwendigen Fonds nur durch einen Aufruf an das Publikum beschafft werden können, und daß dieser jetzt ertuldet werden muß. Das englische Publikum bezeugt alle Veränderungen, die in anderen Teilen der Welt alle Formen des Lebens und der Gedanken umändern, so überaus langsam, daß wir uns veranlaßt sehen, zur Begründung eines Aufrufes auf die Erfolge hinzuweisen, die in Frankreich und Deutschland bereits zum Gemeinplatz geworden sind.“

Der Aufruf schildert die Geschichte des Luftschiffwezens in Deutschland und Frankreich, vergleicht die Beiträge, die in verschiedenen Staaten zur Zubereitung der Luftschiffahrt ausgegeben worden sind und noch werden, und verweist sich über die Aussichten der Luftschiffahrt, über den Wert der

**Luftschiffahrt für militärische Zwecke.** namentlich für Küstenschutz und die Küsterverteidigung, für Wissenschaft, Industrie usw. und begründet dadurch die Wahl des lenkbaren Ballontyps. „Das Publikum“, heißt es zum Schluss, „kann bei uns, wie überall, nur durch praktischen Anstrengungsbeitrags befehligt werden.“

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

„Kaiser Wilhelm gab in seiner Rede an Bord des Dampfers „Deutschland“ anläßlich der Gomburger Kuberregatta seine Hoffnung auf Gelingen der Reichsfinanzreform aus. Der Monarch äußerte, er glaube nicht, daß die Volkvertreter die Verantwortung für das etwaige Scheitern der für Deutschland notwendigen Reform übernehmen werde.

### Der Oberhof.

Roman von E. Wild. (Fortsetzung.)

Der junge Ottomar schien Goad Gedanken erzaun zu haben, denn plötzlich blieb er stehen und sagte: „Du meinest gar, daß ich mich hier empfehlen, mein Weg führt mich jetzt recht hinüber.“

„Schonst du sie ihm die Hand.“ „Auf Wiedersehen denn.“ „Lass sie freundlich, denn aber sofort erlösend die Lippen, denn ein feines Licht seiner dunklen Augen hatte sie getroffen.“

Panama! Ich will Goad dem Oberhofe zu — ein eigentümliches, fast beschamtes Gefühl hatte sich in ihr Herz geschlichen.

„Dabei traf sie alles in Geroegung, eine alte Dame war gestorben und hatte Herrn Goldhaus zu ihrem Universalerben eingesetzt.“

Die alte Dame hatte im Aufstade gelebt, und Goldhaus mußte sofort abreisen, wollte er noch rechtzeitig zu dem Leichenbegängnis eintreffen.

„Minna eilte voller Geistesfreiheit hin und her — die Familie hatte auf diese Erbschaft stets große Hoffnungen gesetzt, nun sollte es sich zeigen, ob diese auch in Erfüllung gingen.“

Goad befand sich in dem glücklichsten Alter, wo das Geld noch seinen Wert hat — sie hatte 10 alte Tante wie gesehen, ihre Trauer um die alte Tante hatte nicht groß sein — demnach auch dieser plötzliche Todesfall einen toben Jubel über die Freundschaft ihrer jungen Seele. Sie war so frohlich gestimmt gewesen, und

„Die Finanzkommission des Reichstages hat den Gesetzentwurf betr. eine Erb- und Realsteuern abgelehnt.“

„Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. Sieber's (nat. lib., Hannover-Stadt) beanstandet und Beweiserhebungen beschloss.“

### Österreich-Ungarn.

„Die ungarische Ministerkrise ist nunmehr unermesslich geworden. Der Ministerpräsident Bekerle erbat vom Kaiser Franz Joseph eine endgültige Lösung der Krise auf der Grundlage, daß gegen Gewährung nationaler Zugeständnisse vom ungarischen Reichstage die neuen militärischen Forderungen bewilligt werden sollten. Der Kaiser lehnte diese Lösung der Krise ab. Der Ministerpräsident hat hierauf um endgültige Entlassung des Kabinet's. Man spricht davon, daß ein neues Kabinett Hederer's das Abgeordnetenhaus sofort auflösen und die Neuwahlen mit dem neuen Wahlgesez durchführen wird.“

### England.

„König Eduard hat die zur Bekanntgabe der Thronbesteigung Mohammed's V. in London eingetroffene türkische Sondergesandtschaft, die ihm ein eigenhändiges Schreiben des Sultans überreichte, in längerer Audienz empfangen.“

„Die zum Besuch in London weilenden Mitglieder der Duma waren am 22. d. Abends des Unterhauses. Premierminister Asquith hieß sie willkommen und sagte, sie seien an der Rema mit dem Ausbau eines konstitutionellen Staatsgebäudes, das mächtigsten Werkzeuges der Freiheit, beschäftigt, mit derselben Aufgabe, die ihre Kollegen an der Themse jahrhundertlang beschäftigt habe. Der Minister sagte weiter, die vormalige Räte, Deutungsbildung und Eintragung seien aus dem russisch-englischen Beziehungen gewesen, und besonders in den letzten zwölf Monaten habe das freundliche Einverständnis zwischen den beiden Ländern einem politischen Umwege standgehalten.“

### Italien.

„Es ist selten, daß jetzt in Italien fast jeden Tag ein Gerücht auflaucht, das den Italienern die Gefahr der deutschen Ausdehnung für ihre Interessen an die Wand malt. So will das „Giornale d'Italia“ aus sicherer Quelle wissen, daß eine Nachricht, wonach Deutschland mit der Türkei über die Abtretung einer Kolonisation in Tripolis verhandelt, nicht völlig unbegründet“ sei. Allerdings scheine der Verhandlungen, die wohl nur das Wert übereitrigter deutscher Kointen seien, kein Ergebnis beschließen zu sein. Mittlerweile verdoppelt aber die Türkei in Tripolis ihre Schiffe gegen die Italiener. — Schon aus der Form, in der von diesen angeblichen deutschen Mitteln gegen Italien Mitteilung gemacht wird, läßt sich erkennen, daß die Nachricht erfunden ist.“

### Dänemark.

„Wie verlautet, wird das dänische Königspaar am 18. Juli von Kopenhagen aus seine Reise nach Petersburg zum Besuch des Zaren antreten.“

### Spanien.

„Die Königin Gao ist auf Schloß La Granja von einer Tochter entbunden worden.“

### Rußland.

„Die russische „Königin Alexandra“ widmet der inneren Lage in Deutschland einen längeren Artikel. Danach erscheint die jüngste Rede Fürst Wlows als wichtiger Faktor, der ein neues Blatt der deutschen Geschichte umwenden. Aber es sei unmöglich, daß Fürst Wlows jetzt aus dem Amte scheide. Denn erstens würde dadurch der Übergang zur parlamentarischen Regierungsform geschaffen werden, deren Gegner Kaiser Wilhelm sei, und zweitens die seine Sicherheit dafür vorhanden, daß ein neuer Kanzler, wer es auch wäre, die Schwierigkeiten beseitigen könnte.“

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erließ am Dienstag zunächst einige kleinere Vorlagen und ging dann über zur Fortsetzung der Beratung der Notierungsgesetze. Abg. G. C. G. G. (nat. lib.) trat gegen die Notierungsgesetze auf und gab die Hoffnung aus, daß eine Verhinderung über die Art und Weise, wie das mobile Kapital von der Steuer erfaßt werden sollte, sich noch werde erheben lassen. Gegen die Notierungsgesetze sprachen sich ferner die Abg. Dobe (nat. lib.) und Weber (nat. lib.). Aus. Für diese Steuer wählten sich dagegen die Abg. Raab (nat. lib.) und der Graf Rielzinski (Nat.), der die Notierungsgesetze gegenüber der Erb- und Realsteuer als das kleinere Übel betrachtete. Die Abg. Müller (nat. lib.) und Kossick (B. d. Landw.) wandten sich nochmals gegen die gegenwärtigen Ausstellungen. Abg. Wommsen (nat. lib.) sah in der Notierungsgesetze eine Vermögensverlustkation im großen, die behauptet sei auf einen bestimmten Teil der Vermögen. Abg. Kossick (B. d. Landw.) wies darauf die Behauptung des Redner's, es seien ihm Fälle bekannt, wo in einem Landtreibe es zur Vollkommenheit geworden sei, nach Möglichkeit mit der öffentlichen Aufhebung von Vermögen und Einkommen zurückzuführen, mit Bestimmtheit zurück. Schließlich wurde die Notierungsgesetze in namentlicher Abstimmung mit 209 gegen 153 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Am 23. d. wird die zweite Beratung der Finanzreform und Steuergesetz fortgesetzt beim Artikel III der Kommissionsschlüsse: Umsatz- und Verzehrgesetz vom Grundbesitz.

Die ersten Paragraphen betreffen den Umsatzsteuer und legen ihn auf 1/2 Prozent fest. So ist aber unter den neuen Ertragsteuer-Vorschlägen der Regierung eine Umsatzsteuer-Vorlage befindet und diese am Mittwoch von der Finanzkommission unter Erhebung des von der Regierung vorgelegten Satzes von 1/2 auf 1/4 Prozent angenommen worden ist, so liegt doch ein

Antrag Graf W. (nat. lib.) vor, wonach in dem vorliegenden Artikel III der Umsatzsteuer auf Immobilien.

„Im Einklange mit diesem Antrag erwidert sich als die Beratung nur auf die Wertzuwachssteuer auf Immobilien. Abg. Graf W. (nat. lib.) berichtet als Referent über die Kommissionserörterungen, wobei er namentlich auch auf die dem Reichstage vorgelegene amtliche Denkchrift eingeht. Obwohl dieser Denkchrift zufolge die Wertzuwachssteuer hauptsächlich für die Gemeinden geeignet ist und einer Beteiligung des Reiches gewisse Bedenken gegenüberstehen, ist die Kommission der Meinung gewesen, daß gerade im gegenwärtigen Augenblicke das Reich sich dieser Steuernart als notwendig müße. Und zwar weil das Reich infolge weiteren Anstiegs dieser Steuer in den Gemeinden, für das Reich immer schwerer werde.“

„Graf W. (nat. lib.) äußert sich über die Wertzuwachssteuer und die Bemerkungen, die er in den verschiedenen Gemeinden zu treffen. Prinzipiell meinen die Referenten allerdings, daß auch das Reich einen Anbruch auf Wertzuwachs der Grundstücke hat, neben den Gemeinden. Aber es fehlt ganz an Voraussetzungen auf dem Boden, für diese liegt noch gar kein Material vor. Der vorliegende Entwurf der Kommission läßt noch sehr viele Fragen offen. Weiter ist es noch zu schwer, die Idee des „unbedenklichen“ Wertzuwachses praktisch herauszuarbeiten. Verbesserungen, die durch die Intelligenz des Eigentümers eingetreten, also nicht unbedenklich sind, sind für schwer, dem schwerer nachzugehen. Angestellt scheint nun auch die Frage, wie der Wertzuwachs zu berechnen ist, wenn zwischen dem ersten und dem zweiten Verkauf

**ein Erbanfall** in der Mitter liegt. Ganz besonders aber habe ich Bedenken gegen die Art, wie der Eintritt der Frage der Verteilung der Gemeinden über und des Reiches andererseits regelt. Die Gemeinden-Aufträge sind keine ausreichende Lösung. Denn die Gemeinde muß doch, wenn sie besondere Aufwendungen für öffentliche Einrichtungen macht, in der Lage sein, diese Steuer nach Bedarf heranzuziehen. Andererseits kann den Gemeinden auch nicht volle Freiheit gegeben werden, es müßte gewisse einseitliche Vorordnungen getroffen werden, so über die Veranlagung des Wertzuwachses und über den Rechtsweg. Auch ist in der Meinung, daß die Gemeindefinanzen auch eine gewisse Rücksichtnahme seitens des Reiches erfordern, zumal das Reich ihnen die Weiterleitung des Östros mundgemäß gemacht hat, was besonders für die kleinen Gemeinden schwer in die Waagschale fällt. Durch ein überhöhtes Vorgehen mit dieser Steuer entzöh die Gefahr, daß man die gesunde Entwicklung der Gemeinden mehr hemmt, als fördert.“

Abg. Sieber (nat. lib.): Namens meiner Fraktion habe ich zu erklären: Obwohl wir den

Wertzuwachs am Boden in Stadt und Land als geeignetes Steuerobjekt betrachten, sind wir doch nicht in der Lage, diesem Kommissionsvorschläge zustimmen. Daraus sehen wir in dieser Stunde zum mindesten geeigneten Weg zum

**Ausbau der Gemeindefinanzen.** Sodann halten wir die Ausdehnung dieser Steuer auf das Reich für verfehlt, da diese Veranlagung für einheitliche Veranlagung und Erhebung nicht geeignet sind. Endlich bedürfen wir, wegen der unzureichenden und schwankenden Höhe des zu erwartenden Ertrages, in dieser Steuer einen Ersatz für eine allgemeine Einkommensteuer zu erkennen. Eine solche finden wir, nach wie vor, in der Erb- und Realsteuer. So lange daher diese nicht gebildet ist, können wir der Reichsfinanzreform nicht zustimmen.

Abg. Jäger (Zentr.) empfiehlt die Wertzuwachssteuer zur Annahme. In ganz Deutschland werden die mittelgroßen Wertzuwachsgemeinden erst von 200 Gemeinden betrauert. An allen andern Orten sind die Gemeinden, wenn das Reich jetzt nicht eingreift,

Abg. Sabelum (Nat.): Ich habe zu erklären, daß wir im Prinzip für eine Reichsfinanzreform eintritten. Inzwischen hat sich nun nicht zu erkennen, daß sichere Grundlagen, für ein festes Gehalt in dem Antrag vorstehend nicht gegeben sind. Außerdem hat die Regierung ein solches Gehalt für später versprochen. Und da hat dieses Gehalt doch wohl seine Güte. Wir können es daher jetzt ab-

Abg. Müller (nat. lib.) wendet sich an die Nationalliberalen ganz gleichartig erklärende Erklärung.

Abg. Raab (nat. lib.): Nehmen wir das Gehalt nur an, auch wenn wir es in ein paar Jahren wieder ändern müssen. Dieser Antrag ist in der That gut, als einig zander am Wege liegen.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.

Abg. Graf W. (nat. lib.): Die Finanzen der Regierung sind durch diesen Antrag nicht gebessert, er ist im Gegenteil ein großer Verlust.







# Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 25. Juli 1909

## Sommerfest

veranstaltet vom Sängerkor „Deutscher Gruss.“  
Alles Nähere später.

### Aus der Sommerfrische.

8 Unterhaltungsstücke, leicht bis mittelschwer, für Klavier zu vier Händen von A. Sartorio, op. 812, in zwei Bänden je Mk. 1.—.

**Band I.**  
No. 1 Sommerlust u. Sonnenschein. No. 2 Im bunten Wiesengrund. No. 3 In bester Stimmung. No. 4 Fest im Dorfe.

**Band II.**  
No. 5 Abend am See. No. 6 Sommerliche Plauderei. No. 7 Mondschein in der Sommernacht. No. 8 Wanderung durch den Wald.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**



## Achtung Radfahrer!

Empfehle zur beginnenden Saison mein grosses Lager von

### Stowers Greif-, Phänomen- u. Aegir-Räder elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche und alle sonstigen Zubehöerteile.

### Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden in bestingerichteter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmässig u. billig ausgeführt.

## Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

### „Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Zuträgen ins Haus 1.20 Mk.

In der Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen grossen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von grossem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleissig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei grösseren Insertionsaufträgen bewilligen wir äusserst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungshoten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

### Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

## Buch-, -Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle

empfehle in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.

### Briefkassetten

in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.

### Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

## Brillant Waschblau-Papier

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorzüge besitzt: Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.

Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Waschblau in Pulverform!

Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Waschblau! Streifenwerden unmöglich!

Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verdorben wird, da vollständig wasserlöslich!

Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmässiges, prächtiges streifen- und fleckenfreies Resultat erzielt wird.

Erzeugt blendend weisse Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammensetzung von außerordentlicher Bleichkraft!

Im Gebrauch äusserst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pfg., kleines Format 5 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung von Hermann Rühle Gross-Okrilla.

## 5 Scheffel Wiese

werden zum Akkordmähen vergeben.

Grossokrilla, am 25. Juni 1909.

M. Kühn.

## Frühbeetgurken

empfiehlt

Säeterei K. Rühle.

## EinFutterschwein

(guter Fresser) ist zu verkaufen.

Frau Jakob

Cunnersdorf Nr. 14.

## Bestellungen

auf

## Dreitschriften

aller Art

nimmt entgegen

H. Rühle, Groß-Okrilla

## Maurer u. Arbeiter

werden eingestellt.

Gaswerks-Neubau

Ottendorf.

Karburg-Wiener

## Summi-Bälle

in verschiedenen Preislagen

empfiehlt

K. Rühle, Grossokrilla.

## Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke

Frauenheilkundige (25 jähr. Hebammenpraxis)

Radeberg, Birnauerstr. 26.

Mittwochs keine Sprechstunde.

## Gesunden Hafer

empfiehlt preiswert (in Käufers Säden)

Landw. Düngerverwertungsgesellschaft Lausnitz.

## Schlachtvieh-Preise

am 24. Juni 1909.

Zum Auftrieb waren gekommen: 8 Kalber, 9 Ralben und Rube, 14 Bullen, 1632 Schweine, 140 Schafe und 1948 Scheweine. Aufkommen 3749: Schlachtstücke Es erzielten für 1000 Rilo Ochsen Lebendgewicht 26—42 Schlachtgewicht 58—78 Mt., Ralben Rube Lebendgewicht 25—40 Mt., Schlachtgewicht 48—73 Mt., Bullen Lebendgewicht 29—40 Mt., Schlachtgewicht 61—72 Mt., Ralber Lebendgewicht 35—48 Mt., Schlachtgewicht 65—78 Mt., Schafe Lebendgewicht 32—42 Mt., Schafe Schlachtgewicht 62—78 Mt., Schweine Lebendgewicht 47—53 Mt., Schlachtgewicht 62—68 Mt.

## Produktenpreise.

Dresden, 25. Juni. Preise in Markt

Wetter: Schwül. Stimmung: Ruhig.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 75—76 kg 278—284, do feuchter (70—74 kg) —, russischer, rot 270 bis 276, — bis —, Argentinier 270 bis 276, Amerikan. weiß 270 bis 276, Roggen, 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 185—193, russischer —, Gerste pro 1000 kg netto, sächsischer — bis — böhmische —, Futtergerste 144—150, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 200 bis 216, do neuer 192—199, amerikan. gelber alter 170—174, Runbmais, gelber 170—174, do. neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 230, Wicken, pro 1000 kg netto: 210—220, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 220—230, pro 1000 kg netto feine 240—270, 250—260, Rübsen, pro 100 kg netto: sächsischer 62, raffiniertes 62, Kapseln, pro 100 kg (Dresdner Marken) lang: 13.50, (Dresdner Marken) kurz: 12.40, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.50, 2. 17.50, Futtermehl 15.60—15.80, klein, pro 100 kg netto ohne Sack 12.40, Marken; grobe 12.40—12.80, feine 12.80, 12.60, Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken) 13.80 bis 14.40, Feinste Ware über Reich) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Weizen unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Weizen von 10000 kg. II Auf dem Markte: Roggen (50 kg) 3.30—3.60 Markt. Neu im Markt (50 kg) 5.50 bis 5.70 Markt. Roggenkleie, etc. (Schod) 34—35 Markt.

## Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 27. Juni 1909.

Vorm. 9 Uhr: Pred. gottesdienst.

## Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 27. Juni 1909.

Vorm. 8 Uhr: Pred. gottesdienst.

Vorm. 8 Uhr: Pred. gottesdienst.

Vorm. 8 Uhr: Pred. gottesdienst.